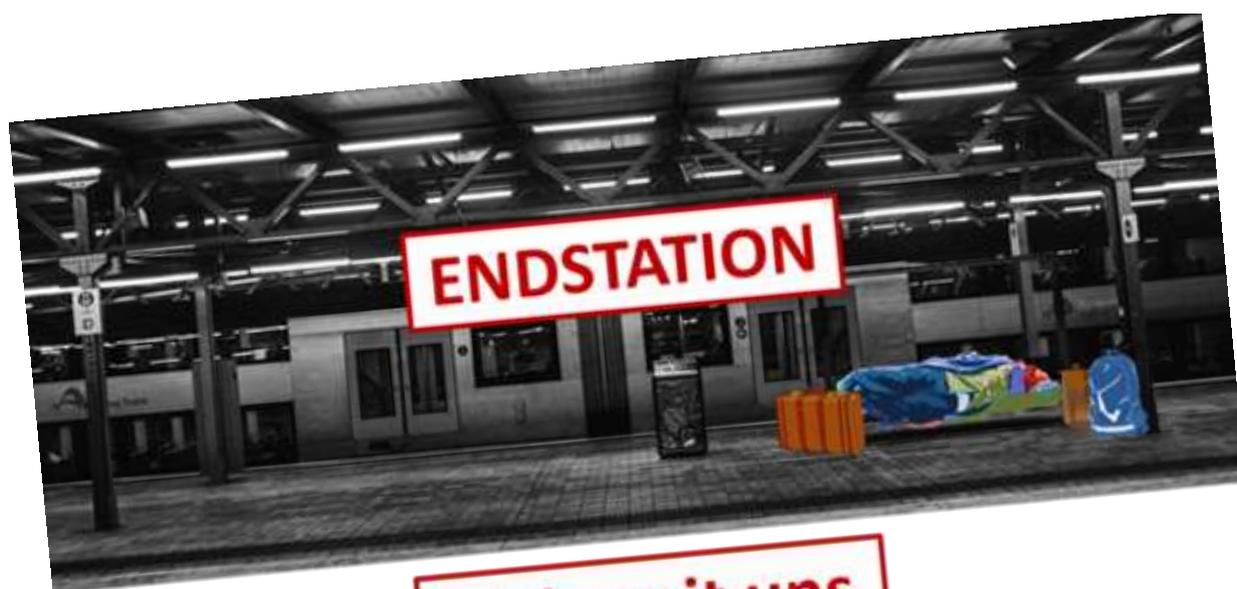


# Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.

soziale und medizinische Hilfe für obdachlose Menschen

Jahresbericht 2019



nicht mit uns

Herausgeber

Der Vorstand

## Inhaltsverzeichnis

1	Unser Verein stellt sich vor	4
2	Ziele unseres Vereins	5
3	Statistik muss sein	6
3.1	MediBus (Mobil für medizinische Hilfe)	7
3.2	KälteBus (Mobil für soziale Hilfe)	7
4	Die Finanzierung der Vereinstätigkeiten	8
5	Spenden	9
6	Danke an unsere Mitarbeiter*Innen	10
7	Wichtige und langjährige Kooperationspartner	10

8	Jahresüberblick – was uns so alles in 2019 passiert ist	11
8.1	Januar: PCC	11
8.2	Februar: Ein interessanter Vortrag	11
8.3	Februar: Rolands Besichtigungstour	12
8.4	März: Kleiderspenden	12
8.5	April: „Strick-Damen“	13
8.6	April: Duschgels, Deos	13
8.7	April: Marcus	13
8.8	April: Mitgliederversammlung und mehr...	13
8.9	April: 5 Ersthelfer	14
8.10	Mai: Verabschiedung Gerd und Conny	14
8.11	Mai: Eröffnung - Grillsaison	14
8.12	Juni: Übernachtungsmöglichkeit?	14
8.13	Juni: Folkfestival Rheinhausen	15
8.14	Juli: Sommerfest Wolfgang-Eigemann-Haus	15
8.15	Juli: Erika	15
8.16	Juli: Golfturnier	16
8.17	Juli: Auflösung Balanço	16
8.18	August: Elif und Franz	17
8.19	August: 1 Palette Flüssigseife	17
8.20	September: 15 Jahre - Ministatistik	17
8.21	Oktober: Duschgels, Deos	17
8.22	Oktober: Wundseminar	17
8.23	Oktober: Monika	18
8.24	Oktober: Susanne: „das kann nicht sein...“	18
8.25	November: Spendenhäuser	19
8.26	November: ZID	19
8.27	November: Diakoniewerk Duisburg	19
8.28	November: Socken- und Handschuhspende	20
8.29	November: Lebendiger Adventskalender	20
8.30	November: Große Sachspende aus Insolvenz	20
8.31	November: Interessierte Auszubis	20
8.32	November: Ungewöhnliche Hilfe	21
8.33	November: Kiloweise Bücher	22
8.34	Dezember: Weihnachtstaschen	22
8.35	Dezember: Weihnachtsbaumverkauf	23
8.36	Dezember: Sonja, Lothar und Wilfried	23
8.37	Dezember: Konzert	24
8.38	Dezember: Peter	25
8.39	Dezember: Weihnachtsmarkt	25
8.40	Dezember: Yoga	25
8.41	Dezember: Neue Flyer	26
8.42	Dezember: Kleingeldtausch	26
8.43	Dezember: Zu guter Letzt	27

# 1 Unser Verein stellt sich vor:

## Der Vorstand:

1. Vorsitzender:	Kurt Schreiber
2. Vorsitzender:	Friedhelm Fritschen
Kassenwart:	Rolf Gottschalk
Beisitzer:	Roland Meier
Beisitzerin:	Gabriele Jez
Beisitzerin:	Angelika Ziola
Beisitzerin:	Claudia Bunse

## Die Geschäftsstelle:

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle, die er sich aus Kostengründen mit einem anderen Verein teilt.

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.

Wintgensstr. 67

47058 Duisburg

[gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg@menschen-hilfe.de](mailto:gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg@menschen-hilfe.de)

[www.gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de/](http://www.gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de/)

Telefon: 0203 346 80 84

Fax: 0203 346 80 85

KälteBus: 0171 74 56 078

MediBus: 0175 22 98 534



Spendenkonto (soziale Hilfe):

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

IBAN: DE35 3006 0992 0688 1006 00

BIC: GENODEF1PO5

Spendenkonto (medizinische Hilfe):

Sparkasse Duisburg

IBAN: DE57 3505 0000 0200 2000 46

BIC: DUISDE33XXX

## 2 Ziele unseres Vereins

Unser wesentliches Ziel ist es, den überwiegend allein stehenden Menschen durch Beratung und Gespräche den professionellen Hilfesystemen zuzuführen, den Menschen wieder auf die Beine zu helfen. (Siehe dazu Satzungsauszug nächste Seite.)

Unsere Aufmerksamkeit gilt dabei im Besonderen denen, die "kein Dach über dem Kopf" haben und deshalb auf Parkbänken, in Haus- oder Geschäftseingängen oder unter Brücken schlafen, kurz gesagt, „Platte“ machen.

Der medizinischen Versorgung der oben Genannten nehmen wir uns ebenfalls an. Unseren Betreuten fällt es, auf Grund ihres Äußeren, sehr schwer, in normale Arztpraxen zu gehen. Oft genug fehlt ihnen auch die Krankenversicherung.

Aber es kommen auch immer mehr arme Menschen zu uns, die in der Regel von Hartz IV leben und mit ihrem Geld nicht zurechtkommen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Oft sind es Schulden, Leistungseinschränkungen oder Suchterkrankungen.

Nicht selten stellen wir fest, dass die Betroffenen die bestehenden Hilfesysteme nicht in Anspruch nehmen, weil sie das Vertrauen in die Institutionen verloren haben. Und genau dieses Misstrauen wollen wir ihnen nehmen.

In der Regel dauert es längere Zeit bis die Ratsuchenden, die unser Betreuungsmobil aufsuchen, sich öffnen und über ihre Probleme sprechen. Hierbei spielt der ungezwungene Erstkontakt bei einer Tasse Kaffee eine wesentliche Rolle, und ist meist die Grundlage für weitere Kontakte.

Wir bezeichnen unsere Arbeit als „niederschwellig“. Jeder Mensch, der unseren KälteBus oder den MediBus aufsucht, wird in seiner Persönlichkeit angenommen und akzeptiert. Dies führt dazu, dass sich uns oft auch die Menschen öffnen, die das Vertrauen in bestehende professionelle soziale Hilfesysteme verloren haben.



Was wir tun:

- allgemeine Lebensberatung
- Vermittlung an soziale und medizinische Einrichtungen und Dienste der Stadt oder der Wohlfahrtsverbände
- Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten (insbesondere Jobcenter)
- medizinische Versorgung, Wundversorgung, Verbandswechsel, Spritzentausch
- wirtschaftliche Hilfe in akuten Notfällen
- Sondereinsätze während der Kälteperiode
- Öffentlichkeitsarbeit

Auszug aus der Satzung des Vereins:

- § 2.2 *Zweck des Vereins ist die soziale und medizinische Hilfe: für Menschen, die ohne Unterkunft auf der Straße leben, für Menschen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in ungesicherten Wohnverhältnissen leben, sowie eine niederschwellige Beratung von Menschen und deren Vermittlung an Regeldienste der Wohlfahrtspflege, der Kommune, medizinischer Einrichtungen und anderer Institutionen.*
- § 2.2.1 *Die soziale Hilfe soll durch den Betrieb einer mobilen, niederschweligen Versorgungseinrichtung (Betreuungsmobil) erreicht werden, in der Beratung stattfindet sowie Kaffee, einfache Lebensmittel und andere Gegenstände des unmittelbaren persönlichen Gebrauchs (Kleidung, Schuhwerk, Schlafsäcke etc.) bereitgehalten werden.*
- § 2.2.2 *Die medizinische Hilfe geschieht durch ein für diesen Zweck hergerichtetes Fahrzeug, das grundsätzlich mit einem Arzt und mit einer Krankenschwester besetzt ist.*

### 3 Statistik muss sein:

Vor mittlerweile 22 Jahren fuhren wir mit dem erste Betreuungsmobil durch Duisburgs Ortsteile in denen wir obdachlose Menschen vermuteten. Dabei trafen wir sie vereinzelt in Haus- oder Geschäftseingängen an, unter Brücken oder leer stehenden Gebäuden. Wir boten Hilfe an und versuchten zu informieren und zu beraten.

Mit der Zeit bildeten sich einzelne Treffpunkte heraus, die jedoch immer wieder wechselten oder aufgegeben wurden, weil sich der Bedarf geändert hatte.

Inzwischen haben sich im Wesentlichen zwei Hauptstandorte in Hamborn und in der Innenstadt herausgebildet. Zu diesen Standorten kommen täglich immer mehrere Personen zu unseren beiden Fahrzeugen. Darüber hinaus fahren wir weiter zu den Punkten im Stadtgebiet, wo bekannt ist, dass sich dort auch obdachlose und bedürftige Personen aufhalten.



Im Büro gehen immer wieder Anrufe ein, dass hier oder dort eine hilflose oder vermutlich obdachlose Person angetroffen wurde. Selbstredend fahren wir mit unseren Fahrzeugen auch diese Stellen an und versuchen, soweit es uns möglich ist, zu helfen.

Und doch, leider kommt es immer mal wieder vor, dass unsere Hilfe nicht angenommen wird.

**Wir können nur helfen, wo man unsere Hilfe auch zulässt.**

### 3.1 MediBus:



Unser MediBus fährt an 2 Tagen/Woche. Derzeit werden folgende Ziele angefahren: Kuhlenwall, Duisburger Tafel, August-Bebel-Platz, Rathaus Hamborn und Bahnhofsmision (zusätzliche Stellen bei Bedarf).

Im Berichtsjahr entstanden bei 103 Fahrten mit 300 Personen 1211 Kontakte. Dies ergab durchschnittlich 12 Kontakte je Tag, die um medizinische Hilfe baten.

Die wesentlichen Hilfen sind die teilweise sehr aufwendigen Wundversorgungen, welche schon mal über eine Stunde in Anspruch nehmen konnten.

24 Patienten mussten sehr intensiv, zusammen 294 mal, behandelt werden. Der Patient mit der häufigsten Behandlungsrate kam 48 mal zum MediBus.

Gelegentlich waren diese Patienten mehrfach erkrankt und in so einem schlechten Gesundheitszustand, dass unsere Hilfe nicht mehr ausreichte, Krankenhauseinweisungen waren dann unvermeidlich.

### 3.2 KälteBus:

Der KälteBus fährt an 4 Tagen/Woche. Es wurden hauptsächlich folgende Ziele angefahren: Kuhlenwall und August-Bebel-Platz.

Zusätzlich, je nach Bedarf: Brückenplatz, Duisburger-Tafel, Wanheimer Straße, Homberg, Hochheide, Neudorfer Markt, Franz-Lenze-Platz, Vierlinden und Hbf-Ostseite. Weitere

Einsätze ergaben sich bei Hinweisen aus der Bevölkerung oder im Winter bei Frostwetter.

An 185 Tagen kam es im Berichtsjahr zu 8475 Kontakten. Das ergab im Tagesdurchschnitt ca. 46 Betreuungskontakte. In diesem Jahr war die Zahl der Kontakte im Verhältnis zum Vorjahr um ca.23% gestiegen. Es gibt jedes Jahr Schwankungen in der Zahl der Betreuungskontakte. Besondere Probleme bereiten uns zunehmend Menschen aus Osteuropa, insbesondere polnische alleinstehende Männer, die ganz selten nachweisen können, ob sie in Deutschland gearbeitet haben und einen rechtlich gesicherten Aufenthaltsstatus besitzen.



## 4 Die Finanzierung der Vereinstätigkeiten

Wir erhalten keine staatliche Unterstützung, wir finanzieren uns aus einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen:

- ✓ Bürger aus Duisburg und der weiteren Umgebung unterstützen uns schon seit Jahren mit regelmäßigen monatlichen Beiträgen, auch Einzelspenden aus ganz Deutschland erreichen uns
- ✓ Aus Zuwendungen von Institutionen und Stiftungen
- ✓ Einzelne Kirchengemeinden spendeten uns ihre Kollekten
- ✓ Auch in unseren Spendenhäuschen, die wir in verschiedenen Geschäften stehen haben, sammelten sich wichtige Beträge
- ✓ Ein privat organisierter Weihnachtsmarkt wurde veranstaltet (siehe Seite 25)
- ✓ Firmenfeste, „Angrillen“ (siehe Seite 14) und ein Bücherflohmarkt (siehe Seite 22) wurden veranstaltet, die Gewinne landeten bei uns
- ✓ Erlöse aus einem Konzert (siehe Seite 24)
- ✓ Bürgerinnen und Bürger baten manchmal ihre Gäste bei Feiern, anstelle von Geschenken, um Spenden für unseren Verein
- ✓ Anlässlich von Beerdigungen baten Hinterbliebene anstelle von Kranz- oder Blumenspenden, um einen Spendenbetrag für uns
- ✓ Vereinzelt spendeten Firmen die Gelder, die sie früher für Geschenke/ Weihnachtsgrüße an Kunden ausgegeben haben, nun uns, vor allem zu Weihnachten oder zum Jahresende
- ✓ Privatpersonen sammelten ihr „Kupfergeld“ und gaben dies bei uns ab (siehe Seite 26)
- ✓ Aus unserem jährlich stattfindenden Weihnachtsbaumverkauf, durch den wir einen Anteil unserer Einnahmen erzielen (siehe Seite 23)



**Zu Jahresbeginn wissen wir nie ob wir im aktuellen Jahr genug Spendengelder einnehmen, um die laufenden Kosten unserer Arbeit decken zu können. Und das trotz aller Spendenfreudigkeit der Bevölkerung.**

**Wir danken daher allen Bürgerinnen und Bürgern, Firmen und Institutionen sehr herzlich für Ihre Unterstützung, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.**

## 5 Spenden

Wir möchten an dieser Stelle unseren besonders herzlichen Dank an alle die aussprechen, die uns in diesem Jahr großzügig mit Spenden und/oder Sachleistungen unterstützt haben.

Sehr haben wir uns über die regelmäßigen Spenden gefreut, die uns von Privatpersonen, Firmenbelegschaften und Geschäften von nah und fern erreichten.

Auch bekamen wir gelegentlich Pakete mit Bekleidung, Schlafsäcken oder Decken per Post zugesandt. Ebenso erreichten uns säckeweise Bekleidung, Decken, Schuhe und Schlafsäcke, Mützen, Schals und Handschuhe, die bei uns im Büro abgegeben wurden.

### **Doch sei uns auch eine kleine Kritik erlaubt:**

Manchmal stehen morgens Taschen, Kisten oder sogar Säcke vor der Bürotür. Was als solches ja nicht schlecht ist. Doch unter diesen „abgelegten“ Taschen hatten wir eine ganz besondere: nicht nur das die enthaltene Kleidung nicht für unser Klientel geeignet war, leider mussten wir die ganze Reisetasche entsorgen, da wir verschimmelte Lebensmittel mitten zwischen der Bekleidung fanden.

Und noch zwei besondere Säcke hatten wir zu vermelden: High-Heels, Abendkleid, Riemchenschuhe, Lackschuhe und ein zerrissener Boss-Anzug in dem einen und völlig verdreckte T-Shirts und ungewaschene Unterhosen in dem anderen.

Es landen auch immer wieder Kindersachen, Bettwäsche und und und bei uns. Wenn wir aus diesem „Überangebot“ manches leider nicht brauchen können, so landet doch nie etwas auf dem Müll, wir sortieren aus und geben es weiter an andere Organisationen. Das bedeutet für uns allerdings einen großen Mehraufwand.

### **Und eine Bitte an alle Sachspender:**

Wer auf der Straße lebt kann mit High-Heels und Glitzerkleidchen nichts anfangen. Ja, wir wissen es auch, besser als nichts. Aber kann man wirklich 24 Stunden täglich damit herumlaufen? Und nein, schmutzige und zerrissene Kleidung, ausgetretene Schuhe werden von uns nicht weiter gegeben, sondern landen in der Mülltonne.

### **Und noch ein kleines Problem:**

Ein Wort zum Thema Spendenbescheinigungen sei uns erlaubt:

Spenden erreichen uns in der Regel auf einem unserer Konten. Leider vergessen gelegentlich manche Spender ihre Adresse anzugeben, sodass wir ihnen keine Spendenbescheinigung zusenden können.

### **Zur Info:**

Wann ist eine Spendenbescheinigung notwendig?

Für alle Spenden, die in der Steuererklärung als Sonderausgaben geltend gemacht werden, verlangt das

Finanzamt eine Spendenbescheinigung. Bis zu Beträgen von 200 Euro reicht allerdings ein sogenannter vereinfachter Spendennachweis aus. Hierfür können der Überweisungsträger oder der Kontoauszug in Kopie beigegeben werden.

The image shows a SEPA transfer slip form with several fields highlighted by red boxes. The highlighted fields include:

- Name und Sitz des übernehmenden Kreditinstituts** (Name and seat of the receiving credit institution)
- Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma usw. (27 Stellen, bei zusätzlicher Beschriftung max. 35 Stellen)** (Details of the payee: Name, first name/company name, etc.)
- Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.** (Payee name)
- IBAN** (IBAN number: DE35300609920688100600)
- BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)** (BIC of the credit institution/payment service provider: GENODEF1P05)
- Betrag: Euro, Cent** (Amount: Euro, Cent: XXX,XX)
- Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlungsempfängers** (Customer reference number - purpose of use, name and address of the payee)
- Spendenquittung an: Marion Musterfrau, Musterweg 12, 99999 Musterringshausen** (Donation receipt for: Marion Musterfrau, Musterweg 12, 99999 Musterringshausen)
- Angaben zum Kontoführer/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort usw. (27 Stellen, keine Stellen über Prädikationsgrenz)** (Details of the account holder/payer: Name, first name/company name, location, etc.)
- IBAN** (IBAN of the account holder)
- Ort** (Location)
- Unterschrift/Kopf** (Signature/Stamp)

## 6 Danke an unsere Mitarbeiter\*Innen



Das DANKE an alle Mitarbeiter\*Innen des Vereins, die teils schon jahrelang ihre Zeit für uns bzw. unser Klientel einsetzen, Nerven wie Stahlseile beweisen, keine Zeit und Mühen scheuen, den zeitweiligen Ärger schlucken, andere den ab und an aufkommenden Unmut nicht spüren lassen, immer freundlich, zuvorkommend und höflich bleiben, sich immer kompetent für die Arbeit zu Gunsten unseres Klientels einsetzen.

## 7 Wichtige und langjährige Kooperationspartner

Unsere tägliche Arbeit ist nur möglich, wenn wir auf Kooperationspartner zurück greifen können.

Wichtige Gesprächspartner für uns sind:

- Stadt Duisburg mit dem
  - Amt für Soziales und Wohnen und die dem Amt zugeordneten
  - Fachstelle für Wohnungsnotfälle
- Diakoniewerk Duisburg
  - Zentrale Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle (ZABV)
  - Suchthilfeverbund-Duisburg



- Jobcenter
- Duisburger Tafel



## 8 Jahresüberblick – was uns so alles in 2019 passiert ist

### 8.1 Januar: PCC

PCC-SE Beteiligungsgesellschaft mit dem Hauptsitz in Homberg unterstützt seit Jahren soziale Initiativen im In- und Ausland. 2018 hat die Gesellschaft beschlossen, uns einen Betrag in Höhe 15.000€ zu spenden. Im Januar 2019 waren wir auf Einladung der Gesellschaft in Homberg und haben einen entsprechenden Scheck entgegen genommen.

**Herzlichen Dank für diesen großartigen Spendenbetrag!**



*Im Bild: Kurt Schreiber und Ulrike Warnecke, geschäftsführende Direktorin von PCC SE*

### 8.2 Februar: Ein interessanter Vortrag

Bei einer Konferenz der Wohnungslosenhilfe e.V. sind wir auf den Vortrag eines Duisburger Rechtsanwaltes zum Thema „Zugang zu Leistungen bei Krankheit für Nichtversicherte“ aufmerksam geworden. Es wurde über die Problematik sozialrechtlicher Fragen bei der Gesundheitsversorgung wohnungsloser Menschen gesprochen. Da uns diese Materie sehr interessierte, haben wir darum gebeten, im Rahmen eines Vortrages bei uns, darüber mehr zu erfahren.

Die Informationen zu diesem Thema haben in einem Einzelfall auch schon zu einem ersten positiven Ergebnis geführt.

### 8.3 Februar: Rolands Besichtigungstour

Roland, ein Vorstandsmitglied unseres Vereins, arbeitet als Fachbereichsleiter „Wohnungslosenhilfe und Sozialpsychiatrie“ beim Diakonischen Werk in Duisburg. Er erklärte uns bei einer Besichtigungstour die verschiedenen Einrichtungen, die das DW für obdachlose Menschen von der Erstberatung bis zur Wiedereingliederung in normale Lebensverhältnisse geschaffen hat. Da wir mit dem Diakonischen Werk eng zusammenarbeiten, war das natürlich für alle aktiven Vereinsmitarbeiter sehr interessant.

Wir besuchten die ZABV - die zentrale Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle in der Erstberatung und ggf. eine Unterbringungsvermittlung angeboten wird. Ebenso die Einrichtungen zur Notversorgung für Männer und Frauen. Im Weiteren besichtigten wir Wohneinrichtungen mit unterschiedlich intensiver Betreuung. In allen Einrichtungen hatten wir die Möglichkeit, mit den sozialpädagogischen Mitarbeitern der jeweiligen Einrichtung, ausführlich zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Besonders eindrucksvoll war die Zweigstelle des Jobcenters im Hause der ZABV, bei der nach entsprechender Beratung im Bedarfsfall sofort wirtschaftliche Hilfe geleistet werden kann.

Deutlich wurde dabei, dass hier ein sehr differenziertes System der Wiedereingliederung für Männer und Frauen geschaffen wurde, die in Ihrer Lebenssituation auf Hilfe angewiesen sind.

**Danke Roland, gerne sind wir dir „gefolgt“ und durften viel Interessantes lernen.**

### 8.4 März: Kleiderspenden

Unsere Kleiderkammer ist zum Glück fast immer gut gefüllt, und das danken wir den vielen, teils unermüdlichen Spenderinnen und Spendern.



Manch einer kommt mehrmals, immer dann, wenn im Frühjahr oder Herbst der Kleiderschrank mal wieder ausgemistet werden musste. Auch wenn es sich um abgelegte Kleidung handelt, so konnten wir uns nie über die Qualität beschweren!

Im letzten Winter erlebten wir einen regelrechten

Ansturm gespendeter Kleidung. Selbst in unserem Büro stapelten sich säckeweise Kleidung, Decken, Zelte und Schlafsäcke. Aus Platzmangel mussten wir in Einzelfällen darum bitten, die Sachen noch einige Zeit zurückzuhalten.

Es war nicht so, dass wir keine Kleidung mehr brauchten, aber wir mussten alles erst sortieren und einlagern, um es dann ausgeben zu können, wenn es benötigt wird. Daher bitten wir sehr um Verständnis, wenn wir gelegentlich etwas ablehnen oder bitten, es selbst noch etwas für uns aufzuheben.

**Auch hier ein super DANKE SCHÖN an alle Spender\*Innen und Helfer\*Innen.**

## 8.5 April: „Strick-Damen“



Meist fängt es nach Ostern an, dass so nach und nach unsere „Strick-Damen“ auf einen Plausch und eine Tasse Kaffee ins Büro kommen und uns Tüten und Körbe voll mit selbst gestrickten Mützen, Schals, Pullis, Handschuhen, und Socken bringen.

Über Sommer können die meisten nicht „nadeln“, dann klebt die Wolle an den Fingern.

Im Winter sind alle fleißig, so kommt es, dass wir oft im April mit den fertigen Strickwaren „beglückt“ werden.

Wir lagern alles ein und zur kalten Jahreszeit wird alles an unser Klientel verteilt.

**Allen „heißen Nadeln“ sagen wir hiermit DANKE und weiterhin viel Spaß!**

## 8.6 April: Duschgels, Deos

Der Düsseldorfer Förderverein „Gemeinsam gegen Kälte“ hat für unser weibliches Klientel eine Kiste Kosmetika organisiert. Eine Firma hat uns, dank einer Produktänderung, über 200 Liter Duschgel zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Jahres kamen noch div. Spenden an Duschgel, Kisten mit Deospray und Hygieneartikel dazu.

## 8.7 April: Marcus

Über das Teilhabechancengesetz haben wir einen neuen, „alten“ Mitarbeiter bekommen. Marcus hat schon vor Jahren und auch „zwischendurch“ immer wieder für den Verein gearbeitet. Jetzt ist er fest angestellt, was uns alle sehr freut.

## 8.8 April: Mitgliederversammlung und mehr...

Zur Mitgliederversammlung stand in diesem Jahr unter anderem die Wahl des 1. Vorsitzenden an. Auch im 21. Jahr wurde Kurt Schreiber wieder gewählt.

Auch traf sich einmal das gesamte Mitarbeiter-Team, da es ja immer wieder neue Mitarbeiter gibt und sich noch lange nicht alle kannten.

8 Vorstandssitzungen kamen im Laufe des Jahres zustande, ebenso 4 MediTeam-Treffen.

## 8.9 April: 5 Ersthelfer

5 Mitarbeiter (Monika, Dieter, Marcus, Rudi und Wilfried) haben erfolgreich einen Erste-Hilfe-Kurs zu „Ersthelfern im Betrieb“ absolviert.

## 8.10 Mai: Verabschiedung Gerd und Conny



Von 2 Mitarbeitern aus dem medizinischen Team mussten wir uns leider verabschieden. Gerd ging aus „Alters-“, Conny aus beruflichen Gründen. Beide waren langjährige Mitarbeiter, wir wünschen ihnen alles Gute.

*Im Bild: Dr. Gerd Heimann mit Gattin und Conny Stammes*

## 8.11 Mai: Eröffnung - Grillsaison



*Bilder: von Weinhandel Hauschild uns freundlichst zur Verfügung gestellt*

Der Weinhandel Hauschild aus Duisburg Duissern hat am Samstag, den 11. Mai die Grillsaison eröffnet und damit gleich Gutes verbunden. Aus den Einnahmen haben wir eine stolze Summe erhalten!

## 8.12 Juni: Übernachtungsmöglichkeit?

Ein Jugendlicher wollte für unser Klientel Übernachtungsplätze aus Holzplatten bauen, die Idee war ja gut gemeint, das Ganze sollte 200 x 70 x 60cm groß und auf Rollen gelagert werden. Auch wenn für solch ein „Gebilde“ keine Baugenehmigung erforderlich wäre, aber so würde dies weder bei den Betroffenen noch in der Öffentlichkeit Anklang finden. Nach div. Gesprächen mit dem Initiator wurde das Projekt aufgegeben.

### **8.13 Juni: Folkfestival Rheinhausen**



Das diesjährige Folkfestival an der Bergheimer Mühle in Duisburg-Rheinhausen haben wir mit einem unserer Fahrzeuge besucht und unseren Verein vorgestellt und viele tolle Gespräche mit Besuchern des Festival geführt. Eine stattliche Summe landete in unserem Spendenhäuschen.

### **8.14 Juli: Sommerfest Wolfgang-Eigemann-Haus**



Das Wolfgang-Eigemann-Haus ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes. Hier finden obdachlose Männer Aufnahme, die den Willen zur Änderung ihrer Lebenssituation haben. Das Haus steht unter sozialpädagogisch fachlicher Leitung. Wir pflegen enge Kontakte zu dem Haus und waren beim Sommerfest eingeladen.

### **8.15 Juli: Erika**

Eine neue Mitarbeiterin durften wir im Ärzte-Team begrüßen. Herzlich willkommen!

## 8.16 Juli: Golfturnier

Die vier Duisburger Rotary Clubs haben auch 2019 ein Golfturnier veranstaltet. Bereits zum 2. Mal durften wir von dem Ergebnis profitieren, wir danken sehr und wünschen den Golfern weiterhin „schöne Spiele“.



*Im Bild: Teilnehmer des Golfturniers (Bild freundlichst von Herrn Steffen zur Verfügung gestellt)*

## 8.17 Juli: Auflösung Balanção

Die Trommlergruppe Balanção, entstand im Jahre 1990 damals noch unter einen anderen Namen und war damit eine der ersten deutschen Sambabands. Die Gruppe löste sich 2019 leider auf. Da die Gruppe unserem Verein sehr zugetan war, uns bei unserem Weihnachtsbaumverkauf jedes Jahr mit einem Auftritt unterstützte, spendeten sie den „Restbestand“ ihres Vereinskaptals unserem Verein.



*Bild eines Auftritts zum Weihnachtsbaumverkauf aus früheren Jahren*

## 8.18 August: Elif und Franz

Mit Elif konnten wir eine neue Pflegekraft gewinnen und mit Franz eine Verstärkung im Ärzte-Team. Beiden ein herzliches Willkommen!

## 8.19 August: 1 Palette Flüssigseife

Dank einer Produktumstellung eines bekannten Kosmetikherstellers kamen ca. 300l Seife als Spende zu uns.

## 8.20 September: 15 Jahre - Ministatistik

In den letzten 15 Jahren durfte sich unser Verein über 2.590 Einzelspenden (ohne Sachspenden) freuen. 132 mal konnten unsere Spendenhäuschen geleert werden. 88.761 Kontakte wurden verzeichnet. 15.800 Weihnachtsbäume haben wir verkauft, 1080 Plätzchentüten wurden für unser Klientel gebacken und 1570 Weihnachtstaschen verteilt.

## 8.21 Oktober: Duschgels, Deos

Duschgel und Deos, Rasierschaum, Zahnpasta, Zahnbürsten und weitere Pflegeprodukte gingen kistenweise an unsere Adresse und wurde teilweise schon mit in die Weihnachtstaschen gepackt.

## 8.22 Oktober: Wundseminar

Unser MediTeam bildete sich in einem Wundseminar weiter bzw. ließ sich auf den neuesten Stand in der Wundversorgung bringen. Geleitet wurde das Seminar von der Wundspezialistin Frau Dr. Susanne Kanya.



*So sieht es aus, wenn Patienten nicht regelmäßig zum Verbandswechsel kommen.*

## 8.23 Oktober: Monika

Monika, jetzt unsere Büroleitung, bekam, nach dem sie fast 4 Jahre in Teilzeit bei uns angestellt war, einen Vollzeitvertrag.

## 8.24 Oktober: Susanne: „das kann nicht sein...“

War es letztes Jahr Anfang Oktober oder doch eher erst gegen Ende des Monats? Auf jeden Fall war ich in Duisburg City unterwegs und traf vor Galeria Kaufhof auf einen verwahrlosten, augenscheinlich noch recht jungen Mann, der mich anschnorrte. Ich war natürlich vorher schon häufig Menschen in Not begegnet, hatte schon oft mit Leuten, die auf der Straße leben, gesprochen, hab ihnen Hilfe angeboten oder ihnen einfach nur ein freundliches Wort geschenkt. Ich kannte bereits Einrichtungen wie die Sozialkirche und das Notel in Köln oder Organisationen wie das fiftyfifty in Düsseldorf. Und ich hatte mich im Internet auch schon schlau gemacht, was es in Duisburg - *meiner* Stadt - so gibt an Hilfsangeboten, immer mit dem Hintergedanken, dass ich mehr tun möchte als nur mal was Nettes sagen, ab und zu jemandem ein belegtes Brötchen oder einen Kaffee kaufen oder auch etwas Geld geben.

Nun traf ich also diesen Obdachlosen, der mir sein Leid klagte. Er zeigte mir sein Bein (es sah echt schlimm aus) und erzählte, niemand würde sich darum kümmern. Ich meinte, er wisse doch bestimmt, dass es da diesen Verein gäbe, der mit einem Medizinbus in der Stadt unterwegs sei. Ja, meinte er, klar, aber auch die würden sich nicht kümmern. „Mhm“, dachte ich, „das kann nicht sein, da fährste jetzt mal hin...“.



Und so fing alles an. Ich werde nie vergessen, wie Monika geguckt hat, als ich ins Büro kam, mich vorstellte und sagte, ich sei weder medizinisches Personal noch Sozialarbeiterin aber ich hätte zwei Hände und wenn man Hilfe brauchen könnte, wäre ich bereit. Drei Tassen Kaffee und anderthalb Stunden später war die Idee geboren, ich könnte ja erst mal beim Weihnachtsbaumverkauf helfen.

Außerdem hatten Monika und ich eine Verabredung: einige Tage später, um 7 Uhr morgens trafen wir uns „am Kaufland“ in Ruhrort, um dort einzukaufen: Sechs Einkaufswagen voll mit allem Möglichen für die Weihnachtstaschen, die jedes Jahr verteilt werden. Wir waren gerade zurück von unserer Einkaufstour und tranken im Büro noch einen Kaffee, als zwei Herren hereinkamen: wie sich herausstellte, waren sie mit dem Betreuungsbus unterwegs und holten auf dem Weg in die Stadtmitte Post ab. Monika stellte mich vor, die beiden fackelten nicht lange und luden mich ein, mal auf dem Betreuungsbus mitzufahren. Das machte ich in der folgenden Zeit zweimal und was soll ich sagen? Es war der Anfang von etwas Neuem. Offensichtlich passte auch bei den beiden Herren alles und so bin ich seit Januar nun jeden Montag

und jeden Dienstag auf dem Bus unterwegs. Die Begegnungen, die ich da habe, mit Menschen, die es echt nicht gut getroffen haben, die sich freuen, dass wir kommen und auch auf uns warten, sind für mich eine absolute Bereicherung. Ich lerne so viel hinzu und ich hoffe, dass ich das, was diese Menschen mir geben, irgendwie zurückgeben kann und sei es nur dadurch, dass ich Brote schmiere und sie verteile...

Ach so, beim Weihnachtsbaumverkauf war ich natürlich dabei und um den jungen Mann, der den Anstoß für das alles gab, wurde sich selbstverständlich auch gekümmert und zwar nicht erst, nachdem ich im Büro war. Er mag das wohl nicht immer so anerkennen. Und auch das muss man lernen: Hilfe kann man immer nur anbieten, ob sie angenommen wird, ist eine andere Sache. Dass der Verein meine Hilfe brauchen konnte, freut mich mehr als ich sagen kann. © Susanne W.

## 8.25 November: Spendenhäuser

In 19 Duisburger Geschäften durften wir Spendenhäuser aufstellen. Jährlich im November geht ein langjähriger Mitarbeiter unseres Vereins auf Tour, um diese zu leeren. Auch diese Spendensammlung ist für uns eine hilfreiche und sehr dankbare Einnahmequelle.

**Wir danken allen Geschäften, Einrichtungen und Kirchengemeinden, die uns bei dieser Aktion unterstützen und all den Menschen, die nicht achtlos an einem Spendenhaus vorbei gegangen sind!**



## 8.26 November: ZID



Die „Zahnärzte Initiative Duisburg e.V.“ sammelt Zahngold. Eine Reihe Duisburger Zahnärzte hat sich dieser Initiative angeschlossen. Wenn Patienten im Zuge ihrer Behandlung Zahngold nicht mehr benötigen, kann das Gold der ZID übergeben werden und wird dort verkauft. Die Erlöse kommen seit einigen Jahren uns und anderen gemeinnützigen Einrichtungen zu Gute.

## 8.27 November: Diakoniewerk Duisburg

Zum Feier anlässlich 40 Jahre Diakoniewerk Duisburg war unser Vorstand eingeladen und hat auch gerne teilgenommen.



Foto: Die Mitarbeiter des Diakoniewerkes Duisburg (Auszug aus der Einladungskarte)

## 8.28 November: Socken- und Handschuhspende



Aus dem Düsseldorfer Förderverein „Gemeinsam gegen Kälte e.V.“ bekamen wir 2 große Kisten mit Socken, eine Kiste mit Handschuhen und einen Karton mit Kosmetika. Alles wurde gerne von unserem Klientel in Empfang genommen.

## 8.29 November: Lebendiger Adventskalender



Auf anderen Wegen durch den Advent in Rumeln – Kaldenhausen. Jeden Abend im Advent trafen sich Gemeindemitglieder vor einem geschmückten Fenster einer Wohnung eines Gemeindemitgliedes in ihrem Stadtteil. Dort wurde gesungen, geplauscht und für den guten Zweck gesammelt. Dieses Jahr durften wir uns über die Spendeneinnahmen freuen.

## 8.30 November: Große Sachspende aus Insolvenz

Und dann war da eine Mitarbeiterin eines großen Insolvenzverwalters, der immer wieder mal „aufstieß“, dass viele noch brauchbare Artikel im Müll landen, nur weil sie zur Minderung einer Insolvenz nicht „verkaufbar“ sind. Diesmal war es eine Kiste Büromaterial, 2 Kisten Druckerpapier, 1 Kiste mit Ordnern, Servietten, Kondensmilch-Portionsdöschen und 2.000 Portionstüten Zucker.

**Danke, dass hier an uns gedacht wurde!**

## 8.31 November: Interessierte Auszubis

4 Azubildende aus der Tiemeyer Gruppe (Autohandel) haben im Rahmen ihrer Ausbildung einen Einblick in unsere Arbeit erhalten. Über einen Zeitraum von 4 Wochen war jeweils 1 Azubi für einen Tag auf unserem Betreuungsmobil mit uns unterwegs und hatte sich unsere Arbeit mit viel Interesse genauer angeschaut.

Ihre Erfahrungen fassten sie so zusammen:

Vorurteile gegenüber Obdachlosen sollte man nicht haben, denn ihr Schicksal kennt man nicht.

## 8.32 November: Ungewöhnliche Hilfe

Auch unser medizinisches Team blieb nicht verschont vom Pflegenotstand. Es kommt immer wieder vor, dass Mitarbeiterinnen aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen ausscheiden. Auch persönliche Veränderungen können dazu führen, dass unser Mitarbeiterstamm schrumpft.



Wie inzwischen fast überall ist es für uns dann enorm schwierig, adäquaten Ersatz zu finden.

Die Anforderungen an unsere Pflegekräfte und Ärzte sind hoch, gilt es doch, mit einem Klientel zu arbeiten, welches uns selten in den Pflegeheimen und anderen stationären Einrichtungen begegnet.

Im vergangenen Jahr mussten wir uns zeitweise große Sorgen über den Fortbestand unseres Medizinischen Dienstes machen.

Durch immer größer werdende Lücken gerade im Pflegebereich waren einzelne Mitarbeiterinnen enorm belastet, um die geplanten und notwendigen Touren noch aufrecht erhalten zu können.

Aber manchmal kommt Hilfe von einer Seite, an welche wohl keiner denkt.

Die Tochter einer Mitarbeiterin arbeitet bei der Zeitarbeitsfirma ruhrmed GmbH,

welche Pflegekräfte an stationäre und ambulante Einrichtungen zeitweise vermittelt.

In einem persönlichen Gespräch mit ihrem Arbeitgeber im Oktober 2019 erfuhr sie, dass der Inhaber der Firma gerne unserem Verein eine Spende zukommen lassen würde.

Sie hatte dann eine viel bessere Idee: nämlich die Überlassung von Pflegekräften.

In einem Gespräch mit dem Vorstand machte der Firmenchef dann das Angebot, uns drei Pflegekräfte für jeweils einen festen Termin zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, dass 3x monatlich je eine Pflegekraft für eine komplette Tour zur Verfügung steht, und das Beste kommt zum Schluss:

Diese Mitarbeiter werden für ihre Arbeit in unserem Verein von ihrem Arbeitgeber bezahlt.

Das ist wirklich eine sehr großzügige Spende.

Diese Nachricht war für uns alle wie ein Weihnachts- und Geburtstagsgeschenk gleichzeitig.

Wir freuen uns sehr, dass es noch Menschen gibt, die wirklich unbürokratisch helfen, und ihren Blick für die Not anderer Menschen nicht verloren haben.

Für unser ganzes Team ist es wichtig, dass unsere Arbeit weiter fortgeführt werden kann, wir sehen bei jeder Fahrt, wie notwendig die medizinische Versorgung der Obdachlosen, und teilweise nicht krankenversicherten Menschen in unserer Stadt ist. © Angelika Z.

**An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Firma ruhrmed GmbH , deren Chef und sein Team.**

### 8.33 November: Kiloweise Bücher

Ein Aufruf bei Facebook überraschte uns und brachte uns eine tolle Spendensumme ein. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches DANKE SCHÖN für die tolle Aktion, im Namen all unseres Klientels! (Da müssen über 1 Tonne Bücher den Besitzer gewechselt haben...)



### 8.34 Dezember: Weihnachtstaschen

4 Tage, 4 mal den Kofferraum rappellvoll.  
Dann noch einige Kleinkäufe.  
Und wofür das alles?  
Für unsere Weihnachtstaschenaktion.  
Es ist schon zur Tradition geworden: Die Jungschützen aus DU-Rahm haben wieder geholfen unsere „Taschen“ mit weihnachtlichem Gebäck zu befüllen. 150 Beutel mit Plätzchen haben sie uns gespendet.  
Die Kinder der Grundschule Goldstraße und das Niederrheinische Therapiezentrum Duisburg haben zusammen nochmals 200 Tüten gespendet.



**Wir danken ALLEN die beim Einkaufen, Schleppen, Befüllen und Verteilen der Weihnachtstaschen geholfen haben!**

## 8.35 Dezember: Weihnachtsbaumverkauf

Unser Weihnachtsbaumverkauf fand wieder auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz in Duisburg statt. Mit vielen Helfern und Helferinnen haben wir es nun zum 20. Mal in Folge geschafft! Mit viel Engagement aller Beteiligten, besonders unserer Betreuten, klappte es auch dieses Jahr wieder erstaunlich gut. Ohne die Mitwirkung unserer Helfer ließe sich der erfreuliche „Kundenansturm“ nicht bewältigen. Sehr positiv fällt uns jedes Jahr wieder auf, dass unsere Betreuten („Helfer von der Straße“) in zunehmendem Maße immer selbstständiger und zuverlässiger im Weihnachtsbaumverkauf agieren und auch von unseren Kunden sehr geschätzt werden. Aber auch die Unterstützung durch das Bezirksamt Mitte der Stadt Duisburg, sowie verschiedener Firmen, wo wir die Weihnachtsbäume zwischenlagern dürfen, die uns unsere Einzäunung zum Verkaufsplatz bringen und uns für unseren „Bringservice“ ein Fahrzeug zur Verfügung stellen, trägt sehr zum Gelingen des Weihnachtsbaumverkaufs bei.

### **Dafür herzlichen Dank.**

Der Weihnachtsbaumverkauf ist nach wie vor für uns eine wichtige Einnahmequelle. Wir verfügen mittlerweile über viele Stammkunden, die uns jedes Jahr wieder versichern, dass sie gerne unsere Aktion unterstützen. Auch in diesem Jahr wurden alle unsere Weihnachtsbäume restlos verkauft.

**Und schon jetzt freuen wir uns, wenn wir auch in 2020 wieder viele Kunden begrüßen dürfen!**



## 8.36 Dezember: Sonja, Lothar und Wilfried

Eine Pflegekraft und ein Arzt haben sich von uns verabschiedet, beide aber mit dem Ansinnen, uns im Notfall auch weiterhin aushelfen zu wollen. Nach 13 Jahren verließ uns auch ein Mitarbeiter unseres Betreuungsmobils. Auch er hat uns versichert, dass er, wenn „Not am Mann“ ist, gerne mal einspringt. Wir danken euch für die tolle, teils langjährige Mitarbeit und freuen uns, dass ihr vertretungsweise weiter für uns da sein wollt.

## 8.37      Dezember:      Konzert



Am 07.12. fand zum 10. Mal ein „Beckmann-Konzert“ in Duisburg in der Salvatorkirche statt. In diesem Jahr durften wir nicht nur Thomas Beckmann begrüßen, sondern auch seine Frau, die Konzertpianistin Kayoko Matsushita-Beckmann. Auch die „Freie Kantorei Duisburg“ war mit dabei. Rundum ein tolles Erlebnis, nicht nur weil eine schöner Reinerlös für uns zusammen kam.



*Beide Bilder: Copyright Rolf Purpar, Abdruckrechte frei*

### 8.38 Dezember: Peter

Und noch ein Neuer in den Reihen der Ärzte. Willkommen im Team!  
Somit mussten wir uns mit einer Träne im Auge von insgesamt 5 Mitarbeitern trennen, durften aber im Gegenzug 7 neue willkommen heißen. Nun umfasst unser gesamtes Team aus beiden Bereichen zum Jahresende 29 größtenteils ehrenamtliche Mitarbeiter.

### 8.39 Dezember: Weihnachtsmarkt



Duisburgs kleinster Weihnachtsmarkt auf dem Ottilienplatz in Duissern spendete seine Einnahmen unserem Klientel.

**Danke den Organisatoren und allen die fleißig auf dem Weihnachtsmarkt gekauft und gespendet haben.**

### 8.40 Dezember: Yoga

Eine Yoga-Schule bot einen Kurs für den guten Zweck an. Danke für die tolle Idee!  
Und hier das stolze Ergebnis:



## 8.41 Dezember: Neue Flyer

Die Kaiserberg-Agentur für Markenkommunikation hatte 2013 für uns Flyer erstellt. Da sich mittlerweile einiges im Verein getan hat, z.B. das medizinische Team zu uns gestoßen ist, trat der Geschäftsleiter mit der Idee an heran, für uns neue Flyer zu gestalten und zu drucken. So durften wir uns über 3.000 tolle, druckfrische und kostenlose Flyer, gerade richtig zum Weihnachtsbaumverkauf, freuen.

Darüber hinaus hat dieses Team schon mehrmals Kleidersammlungen bei Mitarbeitern und Familienangehörigen organisiert, was uns immer tolle Pullis, Jacken, Schuhe und Hosen einbrachte.

**Danke an „das gesamtes Team“.**



## 8.42 Dezember: Kleingeldtausch

Im Laufe des Jahres wurde uns gelegentlich „Kupfergeld“ gespendet, dass sich in Familien aus den unterschiedlichsten Gründen angesammelt hatte. Dazu kamen Ende des Jahres die Münzspenden aus unseren Spendenhäusern.

So kam sehr viel „Kleinzeug“ zusammen.

Oh Schreck, wohin damit?

Unsere Hausbank hat ihre Duisburger Filiale geschlossen. Es gibt dort nur noch einen Automaten. Wie gewohnt, dort unser Kleingeld abgeben, fiel somit flach. Div. Banken abtelefoniert, für bis 500 Münzen sollten wir 5€ Gebühren bezahlen. Da blieb eigentlich nur eins, ab nach Essen zur Deutschen Bundesbank. Im Telefongespräch vorab erfuhren wir, dass schon Leute eimerweise Kleingeld gebracht hätten, was kein Problem sei.



Ob das alles mal so klappt? Mit dem Gedanken fuhren wir mit 3 Einkaufstaschen voll Kleingeld nach Essen. Und es hat wirklich geklappt. Unsere Münzen verwandelten sich in schöne Scheine.

Insgesamt 9.351 Münzen wurden gezählt. Kleinvieh macht auch Mist, heißt es ja. Stimmt, unsere knapp 40kg Metall ergaben letztlich einen Betrag von 1.064,61€. Wofür wir uns bei allen Spenden sehr herzlich bedanken.

84 Münzen konnten wir nicht eintauschen, Fremdwährungen, meist One-Pence-Münzen. Die Bundesbank hat aber extra dafür eine Spendendose. So wurde unser „Falschgeld“ sogar auch noch einem guten Zweck zugeführt.

## 8.43 Zu guter Letzt



Alle nicht gekennzeichneten Bilder sind Eigentum des Vereins